



## **STRAF- UND VERFASSUNGSRECHTLICHE ASPEKTE**

**Diskussionsbeitrag zum Forum Bioethik  
„Triage – Priorisierung intensivmedizinischer Ressourcen  
unter Pandemiebedingungen“**

**Prof. Dr. Tatjana Hörnle**

**24.03.2021**



# I. DAS STRAFRECHTLICHE PROBLEM: KEINE RECHTSSICHERHEIT BEI EX-POST-TRIAGE

## 1. **Ex-ante-Triage** (mindestens zwei akut behandlungsbedürftige Patienten konkurrieren um einen intensivmedizinischen Behandlungsplatz)

Fall der Pflichtenkollision. Rechtfertigung würde anerkannt, wenn vergleichbare Dringlichkeit der Behandlung;

bei gleichrangigen Handlungspflichten dürfen Rettende nach eigenem Ermessen auswählen.

→ **Kein ernst zu nehmendes Strafbarkeitsrisiko für die Behandelnden bei Ex-ante-Triage**



# I. DAS STRAFRECHTLICHE PROBLEM: KEINE RECHTSSICHERHEIT BEI EX-POST-TRIAGE

**2. Ex-post-Triage** (bei Patient A eingeleitete Behandlung wird abgebrochen, um Patient B versorgen zu können)

stark umstritten, ob rechtfertigende Pflichtenkollision vorliegt – nach richtiger Ansicht ja, aber:

viele Strafrechtslehrer prüfen rechtfertigenden Notstand (§ 34 StGB), der bei Leben-gegen-Leben nicht eingreift.

Ebenso nicht sicher zu prognostizieren, dass Entschuldigung zugestanden würde.

→ **Risiko, angeklagt und wegen vorsätzlicher Tötung bestraft zu werden, auch bei Befolgung der DIVI-Empfehlungen**



## II. DIE DISKUSSION UM EIN TRIAGE-GESETZ

1. Bestimmte Festlegungen in einem „dünnen“ Triage-Gesetz (vor allem: keine Strafbarkeit bei Ex-post- wie Ex-ante-Triage) wären sinnvoll.
2. Wer entscheidet über Positiv-Katalog an Auswahlkriterien?

Position 1: Gesetzgeber **muss** Kriterien definieren (Wesentlichkeitsgrundsatz)

Position 2: Gesetzgeber **darf nicht** Kriterien definieren (Verstoß gegen Grundsatz der Lebenswertindifferenz, Art. 2 Abs. 2 S. 1 i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG)

Position 3: Gesetzgeber dürfte Kriterien definieren, **muss dies aber nicht**, solange keine Schutzpflichten verletzt



## II. DIE DISKUSSION UM EIN TRIAGE-GESETZ

### **3. Ist es zulässig, dass Empfehlungen von Fachgesellschaften auf die klinischen Erfolgsaussichten abstellen?**

Ja. Dies verstößt nicht gegen Art. 1 Abs. 1 GG; keine Schutzpflicht, die verfassungsrechtlich zum Einschreiten zwingen würde;

Zwang zum Losverfahren wäre den Behandelnden nicht zumutbar.



**HERZLICHEN DANK  
FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!**